

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	3 (1905)
Heft:	5
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zum Pressen. Alle diese Zeichen sind aber nicht immer leicht zu erkennen — namentlich kann die gefüllte Harnblase leicht mit der tiefer getretenen Nachgeburt verwechselt werden —, darum gibt das Lehrbuch jene einfache Vorchrift.

(Fortsetzung folgt.)

Eingesandtes.

In der letzten Nummer sind Säuglingsblutungen angegeben, für welche ich mich sehr interessiere, weil ich momentan einen solchen Fall hatte: Am 3. April empfing ich ein anscheinend gesundes, kräftiges Mädchen. Ich wollte ihm die Brust geben lassen, aber das Kind trank gar nicht, wenn ich nicht zugegen war. Dann gab ihm die Mutter in der Zwischenzeit etwas Kamillentee, und es ging bis am vierten Abend. Dann sagte ich, entweder müsse sie das Kind trinken lassen oder die Brüste werden eingebunden. Gesagt getan, die Brüste wurden eingebunden. Dann wurde Kuhmilch mit Wasser gegeben. Das erste Mal hat das Kind nur wenig, aber das zweite Mal ziemlich viel getrunken und auf dieses Trinken sehr erbrochen. Als ich am Morgen kam, lag das Kind blutüberströmt in seinem Bettchen, totenbleich. Blut hatte es sehr viel erbrochen und aus dem After war das Bettchen ganz durchtränkt. Ich ließ sofort den Arzt holen, welcher auch kam und das Därmchen ausspülte, einige Pulver gab und die Bemerkung machte, die Blutung könne wieder kommen. Die Brüste der Mutter wurden wieder aufgelöst und das Kind bekam wieder Muttermilch.

Jetzt befindet sich das Kind in gutem Zustande, hat aber leider zu wenig Milch. Es wäre mir sehr erwünscht, wenn mir jemand sagen würde, was für Nahrung dem Kind zu geben wäre. Und aus dem Wunder komme ich jetzt noch nicht, woher diese Blutung. Ich vermisse immer noch, der Brechreiz habe die Blutung verursacht, was mir jedoch der Arzt ausredete. Und ob wirklich diese Blutung wieder zurück kommen könnte?

Fr. K.

Anmerkung der Redaktion. Es scheint sich in diesem Falle um wirkliche Melena zu handeln und nicht um eine einfache Blutung infolge der Brechbewegungen. Wie bei fast allen Erkrankungen der Säuglinge hat sich hier die Muttermilch wieder als beste Medizin erwiesen. Wenn jetzt die Brust nicht mehr ausreicht, so muss eben daneben noch verdünnte Kuhmilch gegeben werden.

Schweizerischer Hebammenverein.

Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes vom 3. Mai. Anträge der Sektionen für den nahenden Hebammentag wurden verlesen, ebenso aus mehreren Briefen Freuden und Leiden von Kolleginnen zur Kenntnis gebracht, welche wir so gerne in bessere Verhältnisse versetzen würden, hätten wir Mittel und Wege dafür.

Eine Kollegin schildert uns ihre schwierigen Berufsverhältnisse, und wir raten ihr, den bisherigen Aufenthaltsort zu verlassen und sich etwas befreies zu suchen, da beschriebener Mißwirtschaft nicht anders beizukommen ist.

Eine überaus freundliche Zuschrift von der Firma Maggi in Kemptthal hat uns sehr erfreut; dieselbe versichert uns, daß sie stolz darauf sei, eine große Schaar solcher unentbehrlicher Frauen wie die Hebammen in ihren Mauern bewirken zu dürfen, und dazu beizutragen, unsern Hebammentag zu einem gemütlichen und echt fröhlichen zu gestalten. Und dabei „alles umsonst“! De braucht Ihr keine Bankettkarten zu lösen, der Geldbeutel hat Ruhe! Darum kommt alle; so gut wie dieses Jahr wirds so bald nicht wieder werden.

Einer Sektion, welche genaue Auskunft über die Altersversorgung und deren Beginn haben

möchte, teilen wir mit, daß dieses Thema an der Delegierten- und Generalversammlung zur gründlichen Besprechung gelangen wird, und wir bitten, recht zahlreich erscheinen zu wollen.

Eine längere Diskussion darüber, auf welchem Wege der Fonds für die Altersversorgung schneller vergrößert werden könnte, hat leider zu keinem bestimmten Ziele geführt, und wir wollen Ansichten und Vorschläge gerne von unseren Kolleginnen entgegennehmen. Kommt nur gut ausgerüstet mit Euren Plänen, auf welchem Wege dies zu bewerkstelligen wäre.

Zum Schluß unserer Sitzung noch Feststellung der Tagesordnung für den Hebammentag in Kemptthal.

Mit kollegialischem Gruß!

die Aktuarin:
Frau Gehry.

Krankenkasse.

Es sind in die Krankenkasse neu eingetreten: Kt.-Nr. 112 Frau Franziska Zündel, Basel.

88 Fr. Zemp, Grenchen, (Kt. Soloth.)

113 Frau Felicitas Spaar, Arlesheim.

Seid herzlich Willkommen! Zu weiterem Beitreitt ladet ein

Die Krankenkassen-Kommission.

Bekanntmachung.

Wir ersuchen die Mitglieder der Krankenkasse, welche nicht mehr im Besitz der grünen Karte sind, solche bei Fr. Elise Fröhlicher, Präsidentin, in Bellach bei Solothurn zu verlangen.

Die Krankenkassen-Kommission.

Dankung.

Für den Altersversorgungs-Fond sind folgende Gaben eingegangen:

Von Fr. Dr. Heer Zürich 20 Fr. Durch Fr. Vollmar Schaffhausen 20 Fr.

Diese Gaben verdankt herzlich im Namen des Zentralvorstandes

Die Kassiererin:
Frau Denzler-Wyss.

Einladung

zum

XII. Schweizerischen Hebammentag

Donnerstag den 29. Juni 1905

im Etablissement der Firma Maggi in Kemptthal

und zur

Delegierten-Versammlung

Wittwoch den 28. Juni 1905

im Hotel „Ostsee“ in Winterthur.

Tagesordnung.

- I. Für die Delegiertenversammlung.
Beginn der Verhandlungen abends 6 Uhr.
1. Wahl der Stimmenzählerinnen.
2. Sektionsberichte der Delegierten.
3. Jahresbericht und Rechnung des Schweizerischen Hebammenvereins.
4. Jahresbericht und Rechnung der Krankenkasse.
5. Bericht und Rechnung über das Zeitungsunternehmen pro 1904.
6. Anträge des Zentralvorstandes und der Sektionen.
7. Wahl der Zeitungskommission und der Geschäftsprüfungskommissionen:
 - a) für die Vereinsverwaltung;
 - b) für die Krankenkasse;
 - c) für das Zeitungsunternehmen.
8. Vorschläge für die Generalversammlung betr. Verwendung der Jahresbeiträge und des Überschusses vom Zeitungsunternehmen.
9. Wahl des nächsten Versammlungsortes.

Nach Beendigung der Verhandlungen gemeinschaftliches Abendessen.

II. Für die Generalversammlung.
Beginn der Verhandlungen vormitt. 10½ Uhr.

1. Harre meine Seele, harre des Herrn! Choral.
2. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin.
3. Vortrag von Herrn Dr. Meier, Frauenarzt in Winterthur, über:
„Über die Nierenentzündung in der Schwangerschaft und die Ekampsie“.
4. Genehmigung des Protokolls über die Verhandlungen des letzten Hebammentages.
5. Wahl der Stimmenzählerinnen.
6. Bericht über das Zeitungsunternehmen.
7. Sanctionierung der Beschlüsse der Delegiertenversammlung: Anträge des Zentralvorstandes und der Sektionen.
8. Vorschläge der Delegiertenversammlung betr. Verwendung des Jahresbeitrages und des Gewinns vom Zeitungsunternehmen.
9. Allfällige Wünsche und Anregungen.

Nach den Verhandlungen gemeinschaftliches Mittagessen.

Hebammen! Kolleginnen! Es naht wiederum der eine Tag im Jahr, an welchem wir einander nicht nur in Gedanken, sondern wirklich die Hand reichen können und sollen, der uns einmal auch die mündliche Aussprache ermöglicht. So ernst die Zeiten sind, so ist doch dieser Tag ein Festtag für uns. Und es ist wichtig und absolut wünschbar, daß es recht vielen Kolleginnen möglich sei, zu unserer Tagung sich einzufinden. Wir wissen es ja so genau, daß leider bei gar vielen unserer Kolleginnen der liebe Geldbeutel ein gar winziges Dingelchen und dazu noch furchtbar mager ist, und daß es einem Teile unserer Kolleginnen eben nicht immer möglich ist, eine genügende Anzahl Sparbächen für den Hebammentag zusammenzubringen. Diesmal aber dürfte das doch möglich sein, weil den Besucherinnen des heutigen Hebammentages keine anderen Kosten erwachsen, als diejenigen für die Fahrt. Sie erinnern sich wohl, daß letztes Jahr, als wir in Zürich tagten, die Firma Maggi den Schweizerischen Hebammenverein für dieses Jahr nach Kemptthal zu Gäste geladen hat, und daß wir diese freundliche Einladung angenommen haben. Die freundliche Gastgeberin hat denn auch dem Zentralvorstand bereits ein Programm vorgelegt, aus welchem wir heute aber nur das eine verraten wollen, daß die Firma Maggi die ganze Sorge für die leiblichen Bedürfnisse der Hebammen übernimmt, und daß sie uns durchaus nicht etwa hungern zu lassen gedenkt. Einmal in Kemptthal, werden wir also von keinerlei materiellen Sorgen geplagt werden, das Geldbeutelchen wird gute Ruhe in der Tasche haben, und allerlei Interessantes, wie Besichtigung der Fabriken und vielleicht auch noch ein Besuch des Schlosses Kyburg, wird dennoch unsere Tagung würzen. Umso herzhafter und freudiger können wir also unsern Kolleginnen allen zurufen: Rüstet Euch für die Tagung der schweizerischen Hebammen!

Anträge der Sektionen.

Sektion Bern: Der Schweizerische Hebammenverein leistet einen Beitrag in die Reisekasse des Bundes schweizer. Frauenvereine.

Sektion Appenzell: 1. Die Seiten der „Schweizer Hebammen“ sollen nummeriert werden. 2. Den Mitgliedern des Schweizer Hebammenvereins soll die „Schweizer Hebammen“ unentgeltlich zugestellt werden; dafür erhöht der Verein den Jahresbeitrag von 2 auf 5 Fr., welcher Betrag halbjährlich zu je Fr. 2.50 zu beziehen ist, und die entstehende Mehreifferenz von 26 Rp. pro Mitglied und Abonnement im Jahr soll dem Altersversorgungsfond zufallen.

An unsere Sektionen und Mitglieder.

In der Aprilnummer haben wir die Anträge veröffentlicht, welche wir der Delegierten- und der Generalversammlung zu unterbreiten gedenken.

Wir werden deren Publikation wie auch diejenigen der Sektionen in der Juninummer wiederholen und heute einige Erläuterungen beifügen.

1. Unser Zeitungsunternehmen ist soweit gediehen, daß wir von nun an befriedende Reingewinne von demselben erwarten dürfen. Wir sind der Meinung, daß diese Reingewinne für irgend einen gemeinnützigen Zweck verwendet werden sollten, und dabei denken wir in erster Linie an den Altersversicherungsstand, den unser Verein anlegen will. Die Altersversorgung wird ein ungemein wohltätiges Institut werden, es ist aber eine bedeutende Summe nötig für deren Verwirklichung. Wir müssen streben, die erforderliche Summe möglichst reich zusammenzubringen, und dazu erscheinen uns die Reingewinne des Zeitungsunternehmens als sehr geeignet. Es ist daran zu erinnern, daß auch viele Hebammen, Ärzte, Pflegerinnen u. s. w. Abonnenten der „Schweizer Hebamm“ sind, welche unserm Verein nicht angehören; diese und die Herren Inserenten werden unser Zeitungsunternehmen umso lieber unterstützen, wenn wir ihnen sagen können, daß sie damit ein sehr wohltätiges Institut für unsere alten verdienten Hebammen verwirklichen helfen.

2. Der zweite Antrag steuert denselben Ziele zu und trägt seine Begründung in sich selbst. Wir haben die Überzeugung, daß große Lotterien, Wohltätigkeitsbazaare, Konzerte und andere Feierlichkeiten für viel weniger wohltätige Dinge veranstaltet und von den Behörden bewilligt werden, als es unsere Altersversorgung einmal sein wird. Unsere Sektionen tun ein verdienstliches Werk, wenn sie sich dieser Sache ernsthaft annehmen und die Mühen nicht scheuen für große Veranstaltungen in allen Teilen unseres Landes, welche möglichst große Gewinne versprechen. Mit einem einzigen solchen Unternehmen können tausende von Franken gewonnen werden, welche vielleicht doch noch die Gründung des Instituts in so naher Zeit ermöglichen können, daß dasselbe heute lebende Hebammen noch unterstützen kann.

3. Die Sektion Bern wünscht, daß die Generalversammlung über die Aufnahme der westschweizerischen Kolleginnen in unserem Verein entscheide. Dieses Begehr ist zweifellos berechtigt; auch wir hatten dies bereits von vornherein vorgesehen, weil es sich um die Aufnahme einer großen Anzahl Kolleginnen und folglich um eine wichtige Sache handelt. Die Anregung zu dieser Vereinigung der gesamten schweizerischen Hebammenchaft ist von unseren westschweizerischen Kolleginnen ausgegangen, und wir glaubten diese Anregung nur lebhaft begrüßen zu können. Dies umso mehr, da unsere Kolleginnen in der Westschweiz zu für uns annehmbaren Bedingungen sich verstehen könnten. Eine vereinigte schweizerische Hebammenchaft wird ein gewichtiges Wort für die Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Hebammen sprechen können.

4. Unsere Zentralkassiererin ist in Sorge um die Verwahrung der Vereinsgelder bezw. Wertschriften, wie Obligationen, Kassabücher etc., und mit Recht erklärt sie, daß ein Privathaus für dieselben viel zu geringe Sicherheit bietet. Der Zentralvorstand teilt ihre Ansicht, daß ein feuer- und diebstahlsicherer Verwahrungsort gesucht werden sollte, und wir empfehlen Ihnen darum die Miete eines Treppenhauses in einem der zürcherischen Baugewölbe.

Diese Erläuterungen mögen Ihnen die Prüfung unserer Anträge erleichtern, die wir Ihnen zur Gutheisung unterbreiten.

Der Zentralvorstand.

An die Besucherinnen des Hebammentages.

Es wurde an der letzten Generalversammlung von einer Thurgauerin beantragt, es möchten die Teilnehmerinnen mit Abzeichen in den Kantonsfarben erscheinen, damit man die Zusammengehörigkeit erkennen und dadurch sich besser zusammenfinden könne. Der Zentralvorstand möchte diesen Antrag allen Sektionen als zweitmäßig empfehlen und bittet die Sektionen, daß von Notiz nehmen zu wollen.

Der Zentralvorstand.

Vereinheitlichung der Hebammenbildung.

Um bevorstehenden Hebammentag wird voraussichtlich auch die Frage betr. die Vereinheitlichung der Hebammenbildung zur Sprache kommen. Die Sektionen des Schweizerischen Hebammenvereins werden nachdrücklich eingeladen, diese Frage in ihren Kreisen ernsthaft zu besprechen, und in kurze Sätze zusammenzufassen, was sie von der Vereinheitlichung erwarten und wünschen. Diese Sätze wollen Sie bis ansfangs Juni dem Zentralvorstand übermitteln, welcher dieselben dann dem referierenden Arzt zustellen wird. Kolleginnen; die Frage betr. Vereinheitlichung der Hebammenbildung steht in engstem Zusammenhang mit der Frage betr. die Besserstellung der Hebammen. Prüfen dieselbe also ernsthaft und genau. Und verfümt nicht, Eure Schlussnahme rechtzeitig dem Zentralvorstand mitzuteilen, damit die bezügliche Verhandlung am Hebammentag auch etwas Positives zeitige. Wir wollen genau erwägen, das richtige zu ermitteln suchen, dann aber auch handeln und nicht bloße Worte machen.

Einsendungen.

Besserstellung der Hebammen.

Gehrter Vorstand des Schweiz. Heb.-Vereins.
Werte Kolleginnen!

Schon lange hege ich den Gedanken, meine Lage als Hebammne unserm geehrten Vorstande und unsrern lieben Kolleginnen zu schildern. Da ich aber nur Hebammne und nicht auch Schriftstellerin bin, blieb meine Absicht aus Schüchternheit bisher unausgeführt. Wie ich in unserer „Schweizer Hebamm“ immer wieder lese über Besserstellung der Hebammen, wäre dies eine gute Sache, die aber erst dann zur Ausführung gelangen wird, wenn alle Hebammen sich zum Bündnis vereinbaren: Alle für eine und eine für alle, denn nur Eintracht macht stark; das ewige einander ausschimpfen und in der Zeitung umher schleppen führt nicht zum Ziele einer Besserstellung, meiner Ansicht nach. Ich hoffe damit keine Kollegin zu beleidigen. Ich möchte den tit. Vorstand und meine Kolleginnen fragen, was sie zu meiner Lage sagen würden? Ich habe die Hebammenhülle im Jahre 1902 verlassen und ließ mich im Dorfe C. in N. nieder, bin dazu eine unbemittelte Familienmutter. Ich bekomme von der Gemeinde C. ein Wartgeld von 100 Fr.; man sagt mir, es gebe pro Jahr je 50—60 Geburten. Ja, das ist so ziemlich wahr, aber leider nicht für die Hebammne. Es arbeiten 5 Ärzte auf unserm Berufe und dazu zum gleichen Preise wie die Hebammen; dazu zahlt eine große Fabrik ihren Arbeitern eine Wärterin. Also Wärterin unentgeltlich, der Arzt billig — das ist natürlich schön für die Leute, aber schlecht für mich. Da muß man halt in Gottes Namen weiter, und hofft etwas besseres zu erzielen; aber da täuscht man sich öfters. Ich zog ins Nachbardorf T. und glaubte dort es etwas besser zu machen; aber leider ist es noch idiosyncratic; hier muß man einer unpatentierten Konkurrenz entgegenziehen, und wenn man glaubt, ein Recht zu finden, so lacht man einen nur aus.

Das, glaube ich, könnte man mit Recht Schmutzkonkurrenz nennen; aber es ist leider so, und kann nicht geändert werden; es bleibt nichts anderes übrig, als daß man solche Orte verläßt und etwas Respektables zu finden sucht. Umsonst schreibe ich nach rechts und nach links, umsonst gehe ich selber nach rechts und nach links, noch keine menschenfreundliche Kolleginnenhand hat sich bis dato meiner angenommen. Ein Jedes schaut für sich, und somit glaube ich oft fast, ich es auch umsonst, Mitglied des Schweizer. Hebammenvereins zu sein.*.) Ich möchte gerne die in Nr. 4 erwähnten Berner Bergdörfer, die keine Hebammen haben, per Namen kennen, es wäre mir ganz gelegen, mich in einem Bergdorfe Berns niederzulassen, da mich die bisherige Lage gewiß nicht zu arg verwöhnt hat. Ich respektiere unsere Bauernfrauen ebenso gut wie andere,

ich habe im Leben schon über hundert Menschen getroffen und weiß auch, was Leben ist. Nun will ich für diesmal aufhören und hoffe, es geht allen meinen Kolleginnen besser als mir, sonst hat es bald keine Hebammen mehr und die Konkurrenz hört auf.

E. S.

NB. Hier in diesem Dorfe arbeiten drei gewöhnliche Frauen, die niemals eine Hebammenhülle gesehen haben, auf unserm Berufe, und niemand tut dagegen aufzutreten. Man hat auch keinen Anhaltspunkt zur Klage; es heißt: so lange nichts passiert und von den Angehörigen nicht geklagt wird, können Sie nichts machen.

*) Ein vom Unnützen diktiertes Wort, und darum sehr verächtlich. Daß die verehrte Einwohnerin im tiefen Innern sich eine Befreiung der Lage der Hebammen vom Zusammenschluß verspricht, und also doch an den idealen Wert der Hebammenvereinigung glaubt, das hat sie ja weiter oben gefragt. Und dieser Glaube wird keine Hebammne täuschen! Den ersten und einzigen richtigen Schritt hat die Einwohnerin nun gerade getan mit der Einsendung dieser Schilderung ihrer Verhältnisse, und wir möchten andere einladen, ihrem Beispiel zu folgen. Wir alle wissen ja im Allgemeinen, daß die Verhältnisse des Hebammenstandes nicht sind, wie sie sein sollten; aber immer noch tappen vor gewissenmaßen im Finstern, wie wissen nicht so recht, wo eigentlich anzupacken ist. In solchen Schilderungen finden wir aber die Handhaben. Einmal haben wir die Überzeugung, daß sich in unserm Kreis Hebammen finden, die in der Lage und auch gerne bereit sind, der tief bestimmt Kollegin den Weg zu weisen nach einem befriedigenderen Arbeitsfelde; wir werden bezügliche Zeitschriften gerne unserer Einwohnerin übermitteln. Besonders bedeutsam scheint uns sodann die Nachschrift der Einwohnerin zu sein, und wir denken, der Zentralvorstand des Schweizer. Hebammenvereins werde nicht emanzipieren, an zuständiger Stelle sich darüber zu vergewissern, ob wirklich in dem betreffenden Kanton das Praktizieren unpatenterter Personen als Hebammen gleichzulässig sei, und eventuell die Sanitätsdirektion zur Unterstützung der Angelegenheit und zum Beweis an die betreffende Gemeindebehörde zu veranlassen.

An Kollegin E. S. in L.

Gestatten Sie mir eine kurze Erinnerung auf Ihren Artikel in der letzten Nummer der „Schweizer Hebammen“. Sie sind leider nicht die erste und werden auch nicht die letzte sein, die sich über Mangel an Collegialität beschwert; das heißt hier wohl, die mit Kolleginnen zu rechnen hat, welche heute noch unter dem Tarif arbeiten und sich die Schuhhöhlen ablaufen, die Frauen in weitem Umkreise zu bestimmen, ja keine anderen Hebammen als sie zu nehmen, und wenn ein halbes Dutzend Hebammen auf Kundshaft warten und gewiß auch welche bekommen, wenn diese andere nicht durch das recht schädliche Unterbieter ihnen den Rang ablaufen würde in ihrem Kreis. Leider sind die Frauen noch oft recht kurzfristig und froh, am Ende des Liedes einige Franken erspart zu haben, wenn es ihnen im Wochenbett auch nicht gleichgültig war, daß sie 2—3 Tage nicht gepflegt wurden. Daß eine Hebammne heute noch so schlecht rechnen kann, ist mir jedesmal unbegreiflich, wenn Klagen zu mir gelangen (und das geschieht oft), es gehe die Eine um 12—15 Franken, ja noch um weniger. So muß man 70—80 Geburten besorgen im Jahr, um eine Einnahme von 1000 Fr. zu erzielen, wie Sie es wünschen, während dem beim Minimumstarif von 20 Fr. 50 Geburten die gleiche Einnahme bringen würden. 70—80 Geburten zu besorgen, auf dem Lande, wo man oft weite Distanzen zurücklegen muß, ist eine groÙe Leistung für wenig Geld! Sie glauben, das werde nie besser werden? Ich kann Ihnen sagen, daß es schon bedeutend besser geworden ist in den Jahren, da wir uns zu einem Verein zusammengetan haben. Nicht nur hier in der Bundesstadt ist der Verkehr unter den Hebammen ein herzlicher geworden, trotzdem auch hier noch einige um geringen Preis arbeiten, trotz mühsam erworbenem Tarif; auch auf dem Lande herum kennen wir viele Kolleginnen, die im besten Einvernehmen bei gleich guten Leistungen eine gleiche Bezahlung dafür beanspruchen. Machen es alle so, dann könnten wir auf eine Ver-

staatlichkeit verzichten, die, wenn sie einmal kommt, noch auf sich warten läßt. Dagegen erhoffen wir Beistand von der Regierung, die uns zwingt, jedem Rufe zu folgen. Jetzt schon machen wir die Kolleginnen darauf aufmerksam, daß zurückgewiesene Armenrechnungen nicht als abgetan auf die Seite gelegt zu werden brauchen, sondern daß sie Herrn Sanitätsdirektor Kläy zugeleitet werden können und er uns seinen Beifall zugesichert hat.

Einer Verstaatlichung mit Pensionierung bei Arbeitsunfähigkeit im Alter würden noch viele beistimmen. Ihr „Ja“ würde da nicht allein austönen. Die kleinere Schülerinnenzahl, von der Sie sprechen, ist auch schon angeregt worden, s. z. als der Vorstand des Schweiz. Hebammenvereins in seiner Eingabe an Bund und Kantone um Vereinheitlichung des Hebammenwesens eine gleich gute Ausbildung aller Hebammen in der Schweiz wünschte, und zwar in der Weise, daß Hebammen schulen bestehende Kantone auch Schülerinnen aus solchen Kantonen zur Ausbildung aufnehmen sollen, die eben keine Hebammen schule haben. Es ist das auch bei Lehrern und Lehrerinnen so. Natürlich bezahlen sie ein erhöhtes Studiengeld, sie oder der Staat. Von kompetenter Seite haben wir vernommen, daß bereits an andere deutsche Kantone in der Angelegenheit geschrieben worden ist; damit würde einer Überproduktion von Hebammen im Kanton Bern am besten gesteuert werden.

Hoffen wir denn zusammen, daß unsere Kolleginnen, die bis jetzt ihre Arbeit so minderwertig tagten, zur Einsicht kommen und sich sagen: „ich überlasse andern Hebammen auch etwas und lasse mich dafür bezahlen von den Frauen, die ich lautstarklich verordne längere und eingehender pflegen muß als früher“. Daß Ihr Kopf Hebammenreformen ausgeheftet hat, gefällt mir; aber nicht wahr, wenn man im schönen Emmenthal auf den „Högern“ herum kragelt, da kann man den Gedanken so recht freien Lauf lassen? Fällt Ihnen was Neues ein, dann sagen Sie's! Im übrigen solls mich freuen, wenn Sie recht oft an unsern Versammlungen teilnehmen.

Mit bestem Gruß

Anna Baumgartner.

Bereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Versammlung am 25. April in Lenzburg war gut besucht und die Diskussion sehr lebhaft. Dagegen ließ die Versammlung am 4. Mai in Laufenburg sehr zu wünschen übrig, und es ist wirklich sehr zu bedauern, daß die Kolleginnen so wenig Berufsinteresse zeigen; mit etwas gutem Willen könnte man vieles erreichen, wenn man nur wollte. Wir werden also nochmals eine Versammlung einberufen auf Donnerstag den 25. Mai in Stein, Bez. Rheinfelden, und werden jeder Kollegin im Bezirk Laufenburg und Rheinfelden noch eine Extra-Einladung schicken, um der Entschuldigung vorzubürgen: wir haben nichts gewußt. Nun erwarten wir aber auch alle Kolleginnen des unteren Aargaus.

Allen Kolleginnen, welche zum zweiten Male in unsern Versammlungen erschienen und dadurch ihr Interesse zeigten, sei dafür der beste Dank ausgesprochen. Alle diejenigen, welche an der nächsten Versammlung nicht teilnehmen können, bitten wir höflichst; tretet ein in unsern kantonalen Hebammenverein. Anmeldungen sind zu richten an den Vorstand: Präsidentin M. Angst und Vizepräsidentin Frau Friz, Hebammen in Baden.

Im Namen des Vorstandes:
M. Angst, Präsidentin.

Sektion Appenzell. Die Versammlung am 8. Mai in Heiden war mittelmäßig besucht. Beinh Kolleginnen waren erschienen, um gemeinsam für das Wohl der appenzellischen Hebammen zu sprechen und zu raten. Nach Begrüßung von Seiten der Präsidentin und Vorlesung des Protocols wurden drei neue Mitglieder aufgenommen:

1. Fräulein Klara Müller in Lützenberg, 2. Frau Babette Heierli in Walzenhausen, 3. Frau Emma Niederer in Wolfshalden.

Nachher wurden Anträge des Vorstandes beraten und angenommen. Erstens der neue Statutenentwurf über die neu zu gründende Kranken- oder Unterstützungs kasse, welche getrennt geführt werden soll, und nur aus Pauschalbeträgen gedeckt wird. Zweitens wurden auch die Anträge, welche unser Vorstand dem Zentralvorstand zur Genehmigung auf den Delegiertentag und schweizerischen Hebammenkongress einbandte, allgemein gutgeheißen. Drittens wurde beschlossen, es möchte der Vorstand die nötigen Schritte tun, um von der hohen Regierung einen Beitrag von 200 bis 300 Fr. in die Krankenunterstützungskasse als Fond zu erwerben. Viertens sollen auch die Gemeinden, welche bis anhin ihren Hebammen kein Wartgeld bezahlten, eracht werden, wenigstens 50 bis 80 oder 100 Fr. einer jeden Hebammie, welche dem Verein angehört, jährlich auszuzahlen. Es werden nun alle Kolleginnen, welche dieses wünschen und dem Verein anzugehören gedenken, erachtet, sich bei der Präsidentin Frau Frischknecht-Mosimann in Herisau zu melden.

Auch wurden Anstrengungen dafür gemacht, man möchte unsere Tage einmal in der Appenzeller-Zeitung veröffentlichten, damit nicht immer die Besserstellen und Wohlhabenden meinen, es sei mit der Armentage auch für sie getan. Der Artikel wird nun im Laufe der Zeit im Appenzeller Anzeiger, sowie in der Appenzeller-Zeitung erscheinen.

Die Versammlung ist eine recht schöne und lebhafte gewesen, hatten wir doch noch Besuch von St. Galler Kolleginnen erhalten, die uns auch sehr willkommen waren. Unwillkommen war uns aber die Kunde, in letzter Stunde zu vernehmen, daß in Heiden nicht ein Arzt sich dazu entschließen konnte, den Hebammen sich für ein Stündchen zu widmen, um einen guten lehrreichen Vortrag zu halten. Gewiß höchst betrübend für Heiden!

Diejer wohl recht ärgerliche Verdruss wurde durch einen guten Kaffee mit Zutaten und nachherigem schönem Spaziergang nach dem Bellevue, mit schönem Aussichtspunkt auf Tal mit schönen blühenden Blumen, See und Gebirge, bald vergessen gemacht.

Zufrieden trennten sich nun die Teilnehmerinnen abends 7.12 Uhr mit dem Verabreden, wenn möglich auf Wiedersehen in Kemptthal. Als Delegierte wurde gewählt Frau Frischknecht-Mosimann in Herisau.

Die nächste Versammlung wird in einer späteren Nummer bekannt gemacht.

Für den Vorstand:

Frau Frischknecht-Mosimann.

Sektion Baselstadt. Unsere letzte Sitzung war ziemlich zahlreich besucht. Wir hörten einen lehrhaften und sehr interessanten Vortrag über Krankheiten in der Schwangerschaft, welchen wir Herrn Dr. Albert Loh hiemit bestens danken. Nachher wurden noch die Delegierten an die Generalversammlung gewählt.

Unsere nächste Sitzung wird am Mittwoch den 31. Mai stattfinden, wir bitten um zahlreichen Besuch, da es die letzte Zusammenkunft vor der Generalversammlung ist und es deshalb noch allerlei zu besprechen gibt.

Für den Vorstand,

Die Schrift.: Frau Buchmann-Meyer.

Sektion Bern. Am 6. Mai sprach Herr Dr. Weber in einer zahlreich besuchten Versammlung über die Belebtheit der Haut, ihre Funktionen und ihre Erkrankungen. An Hand von Zeichnungen an der Tafel, sowie auch in verschiedenen Photographien zeigte uns der Vortragende, wie Störungen auftreten und Krankheiten zu Stande kommen. Herrn Dr. Weber verdanken wir seinen interessanten Vortrag hierorts nochmals bestens.

Nach dem Vortrag wurde von der Präsidentin Bericht erstattet über eine Unterredung mit Herrn Sanitätsdirektor Kläy, welcher ebenfalls

unsere Meinung teilt, daß in Notfällen bei Notarmen die Hebammie von den betreffenden Behörden bezahlt werden soll, wo die Hilfe geleistet werden müste. Er gab uns den Rat, der Sanitätsdirektion ein Gesuch einzureichen und alle unsere Wünsche dort anzubringen. Ein diesbezügliches Schreiben wurde der Versammlung vorgelegt und von derselben gutgeheißen. Sobald wir über diese Angelegenheit Näheres wissen, werden wir es bekannt machen.

Ferner wurden gewählt die Delegierten für die nächste Delegierten- und Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins und zwei Rechnungsrevierinnen für die Vereinszeitung. Die Anträge des Zentralvorstandes und der Sektionen wurden ebenfalls besprochen, auch die Unfrigen, welche wir schon für die Aprilnummer eingeschickt haben, die aber zurückgelegt worden sind. Das letzte Traktandum war die Verteilung der Vereinsbrochen, welche von allen Anwesenden freudig entgegengenommen wurden.

Im Auftrag des Vorstandes:

A. Wyss-Kuhn.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag den 18. Mai, wie gewohnt nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller statt. Zur Verhandlung gelangen die verschiedenen Vorschläge auf die Generalversammlung, ebenso sollen Delegierte gewählt werden.

Wir bitten daher um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Sektion Schaffhausen. Unsere Sektion hielt am 4. Mai ihre Frühjahrsversammlung ab in der Stadt selbst. 28 Mitglieder nahmen daran teil. Die Besprechungen über geschäftliche Angelegenheiten nahmen diesmal nicht viel Zeit in Anspruch. Die noch übrige Zeit bis zum Vortrag wurde mit Vorlese einiger interessanter Beispiele aus der Praxis aus der deutschen Hebammenzeitung ausgefüllt.

Pünktlich um 3 Uhr erschien Dr. med. Maria von Thilo aus Neuhausen, um uns einen Vortrag zu halten über: Die Ernährung der Säuglinge. Der Vortrag macht ihrem Ruf alle Ehre. In lehrreicher und nützlicher Weise verstand sie es, aus ihrer reichen Erfahrung in diesem Fach uns manches mitzuteilen, was hoffentlich unsern kleinen Pfleglingen zu gute kommen wird. Es sei ihr dafür unser aufrichtigster Dank und unsere beste Anerkennung für ihre Mühe ausgesprochen.

Sektion Solothurn. Unsere nächste Versammlung findet statt den 18. Mai 1905, nachmittags 2 Uhr, im gewohnten Lokal (Altes Pollegium) in Solothurn. Wir bitten die Mitglieder und Nichtmitglieder, an dieser Versammlung teilzunehmen, um die Frage betr. Besserstellung der Hebammen zu besprechen. Für diese wichtige Angelegenheit sollten die Hebammen nicht versäumen, recht zahlreich an der Versammlung zu erscheinen, da es ja nur für ihr eigenes Interesse ist. Einigkeit macht stark!

Auch wird über die Altersversorgungs-Kasse verhandelt werden. Die Wahl einer Delegierten der Sektion Solothurn an die Generalversammlung in Kemptthal bei Winterthur wird vorgenommen. Hoffentlich wird die Versammlung zahlreich besucht werden.

Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Unsere April-Versammlung war schwach besucht und es wurde beschlossen, für die Mai-Versammlung (die stattfindet in unserem gewohnten Lokale am 24. Mai, nachmittags 2 Uhr) 50 Cts. Buße zu machen jedem Mitglied das dieselbe nicht bejagt und und sich nicht ausweisen kann über Geburt oder Krankheit des Mitgliedes selbst oder deren Angehörigen. Die Buße wird mit dem Jahresbeitrag Juli und August eingezogen. Wer 10 Minuten nach 2 Uhr erst zur Versammlung kommt, hat 25 Cts. Buße gleich bei Eintritt an unsere Kassiererin für den Altersfond zu bezahlen. Alle Bußen fallen in denselben. Die Wichtigkeit der Traktanden, die zu behandeln sind, erfordern diese Maßregel. Mitglieder, die

mehr als 2 Stunden entfernt wohnen von unserm Versammlungsort, sind von dieser Maßregel ausgeschlossen. Nochmals bittet um rege Teilnahme.

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Der Vortrag im „Karl dem Großen“ am 4. Mai von Fr. Dr. Heer über „Hauspflege“ war wirklich sehr gediegen, und mit Spannung hörten alle Anwesenden zu und jede Kollegin hat gewiß im Stillen gedacht: es stimmt vollkommen, was Rednerin sagt, so geht es hier und zu im Volke.

Wir danken Fräulein Doktor recht herzlich für ihre Mühe, die sie sich genommen hat, damit wir Näheres erfahren über die Hauspflege.

Dieser Verein ist wirklich sehr zu begrüßen, vielleicht wird den Hebammen auch wieder etwas besser auf die Beine geholfen, daß nicht alles in die Pflegerinnenchule und Frauenklinik gehen will. Wir wollen hoffen.

Infolge der langen Diskussion konnten die andern Geschäfte nicht erledigt werden. Darum wieder Zusammenkunft im „Karl dem Großen“ Donnerstag den 25. Mai, nachmittags halb 3 Uhr. Man ist gebeten, recht zahlreich zu erscheinen!

Also nochmals unsern besten Dank der Fr. Dr. Heer. Auf Wiedersehen ein ander Mal

Der Vorstand.

Interessantes Allerlei.

Aus der Schweiz.

Auszeichnung. An der diesjährigen Ausstellung für Nahrungsmittel und Hygiene in Paris hat die Gesellschaft für zweckmäßige Kindernährmittel in Uebendorf für Strecken's Hafer-Milch-Präparate (Kindernahrung und Caesopräparate) den „Grand-Prix“ (höchste Auszeichnung) erhalten.

— Im Kanton Baselstadt wurden im ersten Viertel dieses Jahres 431 Knaben und 444 Mädchen lebend und 16 Knaben und 11 Mädchen tot geboren.

Kaiser-Borax WUND-PUDER

(105)

Unter den vielen Kindernährmitteln nimmt

Knorr's Hafermehl

unstreitig die erste Stelle ein. Gegen den so gefährlichen Brechdurchfall bei Kindern gibt es kein besseres Vorbeugungsmittel. (97)

Knorr's Hafermehl gibt auch eine vorzügliche Schleimsuppe für Magenleidende.



Hebammen und Mütter!

Alles Notwendige für Hebammen zu entsprechenden Preisen
Wochenbett- und Kleinkinderausstattungen. Sämtliche Kinderfachen bis zu 5 Jahren. Umstands- und Toilettecorsets in grösster Auswahl. Leibbinden, Gummistrümpfe, Verbandsstoffe und Krankenpflegeartikel, Unterlagen.

Um gütigen Zuspruch bittet

(85)

Telephon.

Auswahlsendungen.

Grau Vogel-Eicher,

Sanitätsgeschäft,

Glarus.

In der

Praxis der Hebamme

forderliche Geld mangelt.

Aus solchen Verlegenheiten helfen in praktischer Weise Maggis Bouillon-Kapseln. Sie ermöglichen in wenigen Minuten, durch Auflösen in kochendem Wasser, die Herstellung einer vorzüglichen, extra starken Kraftbrühe. (111)

haben sich Maggis Bouillon-Kapseln als äußerst wertvoll und bequem bewährt. Vielfach kommt es vor, dass die dem Patienten verordnete Bouillon nicht verabreicht werden kann, weil das Fleisch oder das zu dessen Beschaffung er-



Condensierte Milch
Marke Milchmädchen
Beste, ärztlich empfohlene Kindernahrung.
Zuverlässiger Schutz gegen Kinder-Diarrhoe.
Unentbehrlich in Küche und Haushalt.

(127)

In Apotheken, Drogerien, Delikatessen- und Spezereihandlungen.

1.— **VICTORIA-BALSAM** per Topf
Fr. von Apotheker Röhrl in Basel heilt rasch alle Hautschäden, von Schweiss, Frost, Wunden, herührend. — Ausgezeichnet bei Wundsein, Auflegern, Hautentzündungen und Hautausschlägen der Kinder, bei bösen Brüsten. — Seit 23 Jahren bewährt u. ärztlich empfohlen! Den geehrten Hebammen auf Wunsch 1 Topf gratis u. franko zum Versuch.

Seit 23 Jahren bewährt und empfohlen! (131)

HELVETIA CICHORIEN
FABRIK-MARKE
Garantiert rein
„Gesündester un-
übertroffener
Kaffeezusatz, laut
offizieller Analyse.“
(115)

Anker-Pain-Exeller
findt nie ohne einen Borret von
Richter's
Das größte aller äußerlichen Mittel
für jede Art von Gebärmutter- und
Nabel, von der einfachsten Quetschung
bis zu den Lungen des Schwundatis-
mus. Gestört nichts und führt
rasche Besserung.
Nicht leicht obige untere
Gebärmutter, Stäbchen zu Fr. 1.—
und 2.— mit Gebrauchsanleitung
in den Apotheken. (140)
Nach einer leise Preisabfälligung
zu begießen durch die Beratung des
Arztes. Nur darf mit
der Marke „Anker“.

Müller's Kompressen

zur rationellen Behandlung der **Krampfadern und deren Geschwüre** sind von fortan bester Folge und werden täglich vertrieben. Verzieren und Hebammen 30 % Rabatt. Die Flasche für einen Monat genügt Fr. 3.65. (Nachnahme). **Theater-Apotheke Genf.** (129)

!! Für Hebammen !!

mit höchstmöglichen Rabatt:

Sämtliche Verbandstoffe

Gazen, Watten, Binden,

Holzwollkissen,

Bettunterlagestoffe
für Kinder u. Erwachsene

Irrigatoren

von Blech, Email oder Glas

Bettschüsseln und Urinale

in den praktischsten Modellen
Geprüfte

Maximal-Fieber-Thermometer

Badethermometer

Brusthütchen, Milchpumpen

Kinder-Schwämme, Seifen, Puder

Leibbinden

aller Systeme,

Wochenbettbinden

nach Dr. Schwarzenbach

Achte Soxleth-Apparate

Gummistrümpfe, • • •

• • • Elastische Binden

etc. etc.

Prompte Auswahlsendungen
nach der ganzen Schweiz.

Sanitätsgeschäfte

der (88)

Intern. Verbandstoff-Fabrik

[Goldene Medaille Paris 1889]

Ehrendiplom Chicago 1893]

Zürich: Basel:

Bahnhofstr. 74. Gerbergasse 38.

Kautschukstoffe, Moltons, Badetücher etc.

finden Sie gut und billig bei (117)

Theodor Frey, St. Gallen

Hebammen erhalten 10% Rabatt.

Mit ruhigem Gewissen

dürfen Sie Ihren Patientinnen

Singers Hygienischen Zwieback

anempfohlen, denn er ist in seiner Qualität unübertroffen.
Lange haltbar, sehr nahrhaft und leicht verdaulich. (104)

Herzlich warm empfohlen.

Gratisproben stehen gerne zur Verfügung. Bei Orten, wo kein Depot, schreibe man direkt an die Schweiz. Brezel- u. Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel.

Ammenvermittlung.

Ammen sucht und besorgt
Frau Schreiber, Hebammme, Basel,
(145) Leonhardsgarten 53.



Dieses Präparat enthält das bekannte heilkraftige **Diachylon-Pflaster** fein verteilt in Puder unter Beimischung von Borsäure. Unübertraffen als Einstreumittel für kleine Kinder gegen Wundlaufen der Füsse, übelriechenden Schweiss, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr **Dr. Vömel**, Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt über die Wirkung des Puders u. a.:

„Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt.“ (67)

Fabrik pharmaceut. Präparate **Karl Engelhard, Frankfurt a.M.**

Zu beziehen durch die Apotheken.



Frauen und Töchter,

die einige Zeit **diskreten** Aufenthalt wünschen, finden freundliche

Aufnahme,

sowie liebevolle Pflege bei

Frau M. Baumann,

Schneidebergässli 10, Biel.

Staatlich konzessioniert.



Depot (68)
Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.

Wir halten bestens empfohlen:

Sämtliche Kindermehle.

Feinste Hafermehle.

Phosphatine. (136)

Milchzucker.

Schwämme (auch aus Gummi)

Wund-Puder u. -Crèmes.

Drogerie Wernle
Augustinergasse 17, Zürich.

In meinem Hause

ist immer eine Flasche

Anker-Stomakal

(Magentropfen)

vorhanden, so jedermann bei

Magen- u. Unterleibscherzen

dieses Mittel als das beste befunden hat: „wir können ohne dieses Hausmittel gar nicht sein“ — so schrieb jüngst eine Frau aus der Ostschweiz.

Flaschen zu Fr. 1.— und Fr. 2.— mit Gebrauchsanweisung in den Apotheken. (141)

Ohne jeden Preisaufließtag auch zu beziehen durch die Versand-Abteil. der Kreuz-Apotheke, Olten.

Man lasse sich nicht täuschen und nehme nur Anker-Stomakal mit Anker.



Schuh gegen Kinderdiarrhoe!



Schuhmarke. (123)

Berner-Alpen-Milch.

Naturmilch, nach neuestem Verfahren
der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal
nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.



Dr. Lahmann's

vegetable Milch



der Kümmilch zugesetzt, bildet das
der Muttermilch gleichkommende
Nahrungsmittel für Säuglinge.

Man verlange ausführliche Abhandlung von

Hewel & Veithen, Kaiserl. Königl. Hoflieferanten, Köln u. Wien.

Keuchhusten heißt man rasch und sicher
durch **Patalban**. Eine
fache, zuverlässige Anwendung.

Wer die kleinste vor den oft gefährlichen
Haderanfällen schützen will, gebe ihnen
PATALBAN.

Durch einfaches Auflösen von Patalban in
Wasser erhält man eine prompt wirkende Mixture
gegen jeden Husten.

Die Dose (für lange ausreichend) Fr. 3.—
In allen Apotheken oder
direkt durch das Generaldepot;
St. Albaniapotheke Basel.

(130)

NESTLE'S Kindermehl.

Altbewährte Kindernahrung.
Grösster Verkauf der Welt.

Hors Concours Paris 1900.
26 Ehren-Diplome.
31 Gold-Medaillen.

Seit mehr als 35 Jahren von
ärztlichen Autoritäten
der ganzen Welt empfohlen.



Muster werden auf Verlangen
gratis und franko durch die
Société anonyme Henri Nestlé, Vevey
versandt.

NESTLÉ



M. R. Freiburg.
Ein kleiner NESTLÉ-Kunde.

Bern, 18. Oktober 1898.

Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehl für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Dies Fabrikation ist eine sorgfältige, was ich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergiebt.

Prof. Dr. M. Stoss,
Direktor des „Jenner“-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit *beinahe 30 Jahren* verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen, wo in Folge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschermerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächer und noch sehr junger Kinder ersetzt das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Übergang zu Verdauungsstörungen führt. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiermit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

(66)

Dr. Seiler.

GALACTINA

Kindermehl aus bester Alpenmilch.

Fleisch-, blut- und knochenbildend.

(89)

Die beste Kindernahrung der Gegenwart.

22 Gold-Medaillen.

* * * 25-jähriger Erfolg. *

13 Grands Prix.



Geehrte Frau!

Es ist Ihnen bekannt, dass die Kindersterblichkeit während der Sommer- und Herbstmonate infolge der beständigen Veränderungen, welche die Kuhmilch erleidet, eine bedeutend grössere ist, als zu jeder andern Jahreszeit.

Die Möglichkeit, diese grosse Sterblichkeit einzudämmen, bietet Ihnen das ärztlich empfohlene, unübertreffliche

Milchmehl Galactina,

bei dessen regelmässigem Gebrauch die so gefährlichen Sommer-Diarrhöen gänzlich verhütet werden.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeige-Karten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.

Beilage zur „Schweizer Hebammie“

15. Mai

No. 5.

1905.

Aufruf

an alle Thurgauer-Hebammen! Sämtliche Kolleginnen von Nah und Fern werden hiermit eingeladen zu einer allgemeinen Zusammenkunft.

Erfens zur Gründung einer oder mehrerer Sektionen; zweitens zur Beratung und Einigung betreffs Besserstellung der Hebammen.

Ort der Versammlung Bürglen. Tag und Zeit den 6. Juni, nachmittags 2 Uhr.

Da ein Lokal noch unbestimmt ist, wird auf den Bügeln 2 Uhr jeweils sich eine Kollegin mit

Abzeichen einfinden. Eine Zürcher Kollegin wird uns mit ihrer Anwesenheit beeilen.

Und nun Ihr Hebammen alle, Alt und Jung, aus Stadt oder Land, kommt herbei, Eure Interessen zu verteidigen. Scheut weder Weg noch Kosten, denn alles wird uns gewiß reichlich Zins tragen, wenn wir uns einigen können. Sollte der einen oder andern der Ort der Versammlung zu weit dünken, so tröstet Euch, daß ein anderthalb derselbe günstiger liegend bestimmt wird.

Wir erwarten also eine recht stattliche Zahl, und wie gesagt, dürfen auch die alten Hebammen nicht zurückbleiben, denn diese haben's erst recht

verdient, daß ihnen endlich Genüge getan wird. Es soll keine mit dem Gedanken fern bleiben „daß man dies ohne sie könne“. Es wird eine jede froh sein, wenn der Kampf uns zu Siegern macht.

Mit kollegialchem Gruß! M. W.

Briefkasten.

Irl. J. A. Kerns. Die Aprilnummer wurde rechtzeitig an Sie abgehandt; warum Sie dieselbe nicht erhalten oder wo sie stecken geblieben ist, wissen wir nicht. Sie werden inzwischen Erfolg erhalten haben.



Schutzmarke.

Lebertran ist in Form von Scott's Emulsion allen Patienten zugänglich.

Scott's Emulsion ist eine perfekte Emulsion von bestem Berger Medizinal-Lebertran mit Kalk-, sowie Natron-Hypophosphiten und Glycerin. **Scott's Emulsion** schmeckt angenehm und wird besonders von Kindern stets mit der grössten Vorliebe eingenommen. Sie bietet den Verdauungsorganen nicht nur keine Schwierigkeiten, sondern regt die Verdauung an und wird rasch vom Blut assimiliert.

Aus diesem Grunde kann sie selbst von den schwächsten Patienten für eine lange Zeit regelmässig eingenommen werden, was bei dem gewöhnlichen Medizinal-Tran wohl nie der Fall ist.

Eine weitere natürliche Folge davon ist, dass die dem Lebertran eigenen so vorzüglichen heilkraftigen Eigenschaften, wenn sie einmal dem Blute so leicht zugänglich gemacht sind, auch viel raschere Resultate bewirken. Schon oft wurde uns seitens der Herren Aerzte unsere Behauptung bestätigt, dass **Scott's Emulsion** bei Kranken deutlichere Erfolge sichert, als irgend ein anderes Lebertran-Präparat.

(102)

**Lebertran ist in Form von Scott's Emulsion
für alle Patienten zugänglich.**

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeflasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die „Schweizer Hebammie“ gefälligst Bezug zu nehmen.

**Scott & Bowne, Ltd.,
Chiasso (Tessin).**



G. Kloepfer
Schwaneng. BERN Schwaneng.
Sanitäts-Geschäft.

Billigste Bezugsquelle
für:

Leibbinden, Gummistriumpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieberthermometer, Milchkochapparate (Soxhlet) Handbürsten, komplete Hebammentaschen, Monatsbinden etc. (110)

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Grenoble 1892
Ehrendiplom: Frankfurt 1890. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer Bitterwasser-Quelle (Kt. Aargau).
Von zahlreichen medicinischen Autoritäten des Inn und Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit außerordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weibl. Unterleibsorgane etc.
— **Wöchnerinnen besonders empfohlen** —
Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis. Erhältlich in allen **Mineralwasserhandlungen** u. gross. **Apotheken**. Der Quelleninhaber: (125)
Max Zehnder in Birmenstorf (Aargau).

Sanitätsgeschäft E. Schindler-Probst

Bern Amthausgasse 12 Biel Unterer Quai 39
bitte die verehrl. Hebammen um gest. Berücksichtigung seines Geschäftes. (113)
Sämtliche Hebammen- und Wochenbettartikel zu billigsten Preisen.

Bekanntmachung
mit meiner Spezialpreisliste für Hebammen wird Ihnen von hohem Nutzen sein. (137)
Zusendung gratis und franko.
Apoth. Zander, Sanitätsgeschäft.
Baden (Aargau).

Offene Beine

Ein Zeugnis von vielen (nach den Originale).

Herr Joh. Roland in D. (Kt. Aargau) schreibt: Bitte, senden Sie mir wieder eine Dose Varicol; die Heilung geht rasch vorwärts, hat sich nur deshalb etwas verzögert, da ich bereits immer arbeiten mußte.

Frau Büttikofer in H. (St. Ursen) schreibt: Bin mit der Anwendung Ihrer guten Salbe Varicol ausgezeichnet zufrieden und leiste sie mir gute Dienste.

Varicol (gel. gesch. Nr. 14133) von Apoth. Dr. J. Göttig in Basel ist zur Zeit das beste, ärztlich empfohlene und verordnete Spezialmittel gegen Krampfadern und deren Geschwüre, schmerzhafte Hämorrhoiden, schwer heilende Wunden u. c. in verschiedenen Krankenhäusern im Gebrauch.

Preis per Tropf Fr. 3.—. Pro Schüre gratis.

Hebammen 20 % Rabatt bei Franko-Zusendung. (126)

Kinder-Ausstattung:

Windeln
Unterlagen
Hemdchen
Schlüttli
Umtücher
Tragkissen
Anzüge
Taufkleidchen
Häubchen
Schleier etc.

Neuheiten im Erstlingsgeschenken
empfiehlt:
J. Hausheer-Rahn,
Grossmünsterterrasse, Zürich.

Es ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte (139)

Sactagol

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in 1—2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dergl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg.

Thee-Zwieback mit Zuckergehalt.

Laupener Salz-Zwieback ohne Zuckergehalt.

Diese Zwiebäcke sind für Mütter und Kinder das gesundeste, leichtverdaulichste Gebäck der Neuzeit.

Eigen erfundenes Backverfahren. Keine Milchsäure. Sehr schmackhaft und gehaltreich.

Musterbüchsen von 5 Franken (100 Zwiebäcke) nach jedem Ort der Schweiz franco.

Hebammen erhalten hohen Rabatt.

J. P. Ryk, Laupen, größte maschinell eingerichtete Zwieback-fabrik der Schweiz. (133)



Lactogen

Erstklassiges Kindermehl
mit höchsten Auszeichnungen

Fabrik:

J. Lehmann, Bern (Schweiz).

enthält reine Schweizer Alpenmilch und wird von bedeutenden Chemikern als von adelloser Reinheit und Güte anerkannt.

verbindet mit seinem grossen Nährgehalt besonders Knochen und blutbildende Eigenschaften.

wird vom empfindlichsten Kindermagen vertragen, ist leicht verdaulich und von vorzüglichem Geschmack. (118)

ist infolge seiner Trockenheit u. rationellen Verpackung haltbarer als weitaus die meisten ähnlichen Präparate und gewinnt diesen gegenüber $\frac{1}{3}$ an Volumen.

Erhältlich in allen ersten Apotheken und Droguerien.

Beingeschwüre (Offene Beine)

werden nach langjähriger ärztlicher Erfahrung ohne Bettlage und ohne Aussetzen der Arbeit mit Ulcerolpasta (1.25) und Ulcerolpflaster (20 cm Fr. 2.—) geheilt. Prospekte gratis. (92)

Erhältlich bei C. Haerlin, Apotheke, Bahnhofstrasse 78, Zürich.

Eine Quelle der Kraft für Mutter und Kind

Körper und Nerven der jungen Mutter zu stärken, damit sie die in Aussicht stehende Entbindung leichter übersteht.

Der Wöchnerin schnell neue Kraft zu spenden und ihr durch Anregung der Milchsecretion die Stillung ihres Kindes zu ermöglichen. — Den kindlichen Körper aber in Schwäfeln zu kräftigen und zu beleben, den Knochenbau zu stärken und rhachitische Dispositionen vom ersten Anfang an zu bekämpfen — diese Aufgaben löst (119)

Sanatogen

welches von über 2000 Aerzten glänzend begutachtet wird.

Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren und Information kostenlos von Bauer & Co. Berlin S. W. 48 und Basel, Spitalstr. 9.

Dr. WANDER'S MALZEXTRAKTE

40 JAHRE ERFOLG

Chemisch rein, gegen Husten, Hals- und Brustkatarrhe	Fr. 1.30
Mit Kreosot, grösster Erfolg bei Lungenschwindsucht	" 2.—
Mit Jodeisen, gegen Skrophulose, bestes Blutreinigungsmittel	" 1.40
Mit Kalkphosphat, bestes Nährmittel für knochenschwache Kinder	" 1.40
Mit Cascara, reizloses Abführmittel für Kinder und Erwachsene	" 1.50
Mit Santonin, vortreffliches Wurmmittel für Kinder	" 1.40
Mit Eisen, gegen Schwächezustände, Bleichsucht, Blutarmut etc. . . .	" 1.40
Mit Bromammonium, glänzend erprobtes Keuchhustenmittel	" 1.40

NEU!

NEU!

Natürliche Kraftnährmittel „OVOMALTINE“

für Wöchnerinnen, schwangere oder stillende Frauen, Nervöse, geistig und körperlich Erschöpfte, Blutarme, Magenleidende und Tuberkulöse. Bestes Frühstücksgetränk für Kinder und Erwachsene.

Per Büchse Fr. 1.75.

Dr. Wander's Malzzucker und Malzbonbons.

Rühmlichst bekannte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreicht. — Ueberall käuflich.

Kinder-Turicin

vorzügliches, völlig unschädliches Mittel gegen den

Säuglings-Brechdurchfall! Von Schweizer Kliniken und Kinderärzten erprobt und glänzend begutachtet! (99)

Bezug in den Apotheken. —

Aleuronat Blattmann

Bestes und billigstes Kraft-Nährweiß für stillende Frauen!

Wert sehr günstig auf die Absonderung und Beihälfenheit der Milch ein! — Bezug in Apotheken und Drogerien. —

Beruchsproben kostenfrei! —

Blattmann & Co.,

Fabrik chem.-pharm. Präparate,
Wädenswil, Schweiz.

Den Tit. Hebammen bringen wir unsere ärztlich bestens empfohlenen Präparate in Erinnerung.

„Enterorose“ Bestes Mittel gegen Diarrhöen der Erwachsenen und Kinder (Brechdurchfall, akut. und chron. Magen- und Darmkatarrh) BÜCHSEN à Fr. 2.50

„Kalk-Casein“ Kalkreiches Nährpräparat für rhachitische, skrofulöse, kränkliche und schwächliche Kinder BÜCHSEN à Fr. 2.50

„Astra“ Renommierter Kindermehl BÜCHSEN à Fr. 1.30 (Milchzwiebackpulver)

„Mensol“ Spezialpräparat für Frauen und Mädchen Schachteln à Fr. 2.50

Bei grösseren direkten Bezügen gewähren wir angemessenen Rabatt. Gesellschaft für diätetische Produkte A.G., 7. Zürich II. Prospekte gratis.

(135)